

## Erstes Sammelsurium von Reformideen

An der Basis ist die heutige katholische Kirche vollgefüllt mit Reformideen. Und da die Leitung die Verwirklichung immer wieder zu verhindern weiß, sammelt sich ein immer größerer Haufen an. Ich erwähne jetzt eine Reihe davon. Ich erlaube mir große Freiheit. Ich gebe Denkanstöße, nichts mehr. Die Nummerierung ist ohne Bedeutung.

1. Lieber Vatikan, erkläre den Vatikanstaat für aufgehoben und gliedere ihn ein in das Territorium Italiens. So kannst du dir wenigstens die Schweizergarde sparen.
2. Lieber Papst, höre auf, ein weltlicher Herrscher zu sein. Das passt einfach nicht zu deiner Aufgabe.
3. Schließe die Diplomatenschule und schaffe die Nuntiaturen ab. Vor Jahren hat die Brasilianische Bischofskonferenz folgende Lösung vorgeschlagen: Ein aktiver Bischof des Landes wird beauftragt, die Verbindung zur Regierung zu bearbeiten. Ein anderer bekommt den Auftrag, die Beziehung zu Rom zu pflegen.
4. Gib einen Teil der Schätze des Vatikans an öffentliche Einrichtungen ab.
5. Dein Vorgänger hat die Tiara (Zeichen einer dreifachen Macht) abgegeben. Warum hast du dir eine neue schenken lassen, wenn du sie nicht mehr aufsetzen darfst? Oder tust du das heimlich doch gelegentlich?
6. Lass deine Kleider bei einem gewöhnlichen Schneider machen.
7. Erkläre, dass der Papstszitz in Zukunft nicht mehr in Rom sein muss. Schon mehrere Päpste haben versucht, die Kurie zu reformieren und sind kläglich gescheitert. Vielleicht könnten die Päpste von dem Land aus, aus dem sie stammen oder sich aussuchen ihr Amt ausüben. Das gäbe der Entwicklung eine andere Dynamik und entspräche besser einer Weltkirche.
8. Lieber Papst, dein Amt ist zu schwer, um auf Lebenszeit übernommen zu werden. Ruf deshalb eine Weltsynode ein, die festlegen kann, von wem und wie du von einer angemessenen Vertretung der Gesamtkirche gewählt werden kannst und wie lange deine erste oder eventuell auch zweite Amtsperiode sein wird. Diese Weltsynode(auf ihr sollen nicht nur Bischöfe wahlberechtigt sein) könnte auch den Ausnahmefall regeln, falls einmal ein Papst während seiner Amtszeit aus schwerwiegenden Gründen abgewählt werden sollte.
9. Eine Reihe von deinen Titeln solltest du abgeben. Mit einem „Heiligen Stuhl“ macht man heute keinen Staat mehr. „Heiliger Vater“ ist Jesus-orientierten Leuten ein Dorn im Auge. „Stellvertreter Jesu Christi“ sind in sehr bescheidenem Maße alle Christen. Als Monopol eines Einzigen ist es nicht zu akzeptieren.
10. Im Vergleich zu deinen andern Titel klingt „Nachfolger Petri“ recht bescheiden. Doch es sind sich keineswegs alle einig, dass Petrus im Apostelkollegium eine strukturelle Sonderstellung innehatte oder ob er nur sehr impulsiv und – entschuldige bitte das unschöne Wort – oft unüberlegt vorlaut war. Alle andern haben noch nachgedacht und er hat schon geredet. Das Apostelamt ist von Jesus her wohl eine historisch einmalige Aufgabe. An Nachfolger hat er schon deshalb nicht gedacht, weil er mit seinen Zeitgenossen den unmittelbar bevorstehenden Weltuntergang erwartete.
11. Bitte räume auf mit all den Ehrentiteln kirchlicher „Würdenträger“. Und gehe allen mit deinem guten Beispiel voran.

12. Anerkenne die Konzilien als über dir stehend. Sie sind schließlich eine Vertretung der Gesamtkirche.

Lieber Papst, eigentlich war es nicht meine Absicht, gerade dir so viele Ratschläge zu geben. Doch bei allen kirchlichen Reformen in der Geschichte hieß es, sie seien „an Haupt und Gliedern“ zu vollziehen. Theologisch richtig müssten wir zwar anders sagen. Schon der Apostel Paulus ordnete alle Christen ohne Ausnahme als Glieder in den mystischen Leib, dessen Haupt Christus ist, ein.